



Professionelle Integration von freiwilligen Helfern in Krisenmanagement und Katastrophenschutz (INKA)

Motivation

Die Aufgaben des Katastrophenschutzes werden in Deutschland von einem Netz aus Schutz- und Rettungskräften, Hilfsorganisationen sowie staatlichen Behörden wahrgenommen. Bestmöglich vorbereitete Rettungskräfte sind wichtig, um die Auswirkungen von Großschadenslagen oder Naturkatastrophen zu bewältigen. Dabei wird auf die Kapazität und Kompetenz freiwilliger Helfer zurückgegriffen. Die Akteure des Katastrophenschutzes beobachten jedoch veränderte Anforderungen an das freiwillige Engagement in ihren Organisationen.

Ziele und Vorgehen

Ziel des Verbundes INKA ist, neue Wege zu entwickeln, um die Integration von freiwilligen Helferinnen und Helfern aus allen Bevölkerungsgruppen in die Krisenbewältigung organisatorisch, institutionell und sozio-kulturell zukunftsfähig zu gestalten. Durch eine professionelle und zeitgemäße Integration soll die Attraktivität des freiwilligen Engagements bei der Bevölkerung gesteigert und der sinkenden Bereitschaft, sich in Organisationen zu engagieren, entgegengewirkt werden. Hierzu werden die Rahmenbedingungen und die Motivation potenzieller Freiwilliger analysiert und in Bezug zu den Strukturen und Prozessen der Rettungsorganisationen gesetzt. Des Weiteren wird untersucht, wie sich die Vereinbarkeit freiwilligen Engagements mit dem Berufsleben verbessern lässt.

Innovationen und Perspektiven

Aus den Ergebnissen werden Handlungsempfehlungen für die Integration von Freiwilligen in den Katastrophenschutz abgeleitet, die sich an Verbände und Organisationen sowie an Unternehmen richten.



Freiwillige Helfer sind aus dem Katastrophenschutz nicht mehr wegzudenken. (Quelle: © Maria. P. – Fotolia.com)

Programm

Forschung für die zivile Sicherheit
Bekanntmachung: „Sicherheitsökonomie und Sicherheitsarchitektur“

Gesamtzuwendung

2,36 Mio. €

Projektlaufzeit

10/2012 - 09/2015

Projektpartner

- Deutsches Rotes Kreuz e. V., Berlin
- Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE), Berlin
- Universität Stuttgart
- Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald
- Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation IAO, Stuttgart
- Berliner Feuerwehr

Assoziierte Partner:

Verband der Feuerwehren in NRW, Johanniter-Unfall-Hilfe, Malteser Hilfsdienst, Deutsche Lebensrettungs-Gesellschaft, Arbeiter-Samariter-Bund, Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger, Bundesanstalt Technisches Hilfswerk

Verbundkoordinator

Matthias Max
Deutsches Rotes Kreuz e. V.
maxm@drk.de

Website

<http://www.inka-sicherheitsforschung.de>